



## Physikochemiker tagen in Hannover auf der Bunsentagung

Vom 10. bis zum 12. Mai treffen sich Wissenschaftler, Industrievertreter und Studenten aus verschiedenen Bereichen der Physikalischen Chemie in Hannover zu der 117. Bunsentagung. Mehr als 600 Besucher aus aller Welt werden auf dem Campus der Leibniz Universität Hannover erwartet.

Unter dem Motto „Kinetics in Real World“ werden auf der diesjährigen Tagung der Deutschen Bunsen-Gesellschaft für physikalische Chemie e.V. (DBG) mehr als 50 Vorträge zu hochaktuellen Themen wie Umweltschutz, Klimawandel, nachhaltige industrielle Produktion und Transport präsentiert und diskutiert. 120 weitere Vorträge und 200 Plakatpräsentationen bilden die gesamte Breite der heutigen physikalisch-chemischen Forschung ab.

Mit Olaf Deutschmann, Karlsruher Institut für Technology, William H. Green, Massachusetts Institute of Technology (Cambridge/USA), Sotiris E. Pratsinis, ETH Zürich und Paola Caselli, MPI for Extraterrestrial Physics (Garching/DE) wurden herausragende, international anerkannte Wissenschaftler für programmatische Plenarvorträge aus den Bereichen Energieerzeugung, Transport und Speicherung, Verbrennung und Brennstoffzusätze, Materialchemie beziehungsweise präbiotische Moleküle auf dem Weg zur Planetenentwicklung gewonnen. James G. Anderson, Harvard University (Cambridge/USA) wird das wissenschaftliche Programm mit einem perspektivischen Vortrag über die zukunftsweisenden Entwicklungen zur Verknüpfung von Chemie und globaler Klimaveränderung eröffnen.

Neben den wissenschaftlichen Präsentationen sind ein wichtiger Teil des Gesamtprogramms die Verleihungen der Paul-Bunge-, Nernst-Haber-Bodenstein- und Ewald-Wicke Preise, das "eDu-Forum" zum Thema Lernen und Lehren in der Physikalischen Chemie, eine Industrieausstellung sowie die Netzwerktreffen für weibliche und für jüngere Wissenschaftler.

**Die Deutsche Bunsen-Gesellschaft für physikalische Chemie e.V. ist eine gemeinnützige wissenschaftlich-technische Gesellschaft. Sie engagiert sich in der Forschungs- und Bildungspolitik und bietet ihren über 1.400 Mitgliedern aus Hochschule, Industrie und Forschung ein Forum zum Austausch und zur Förderung deren Aktivitäten. Die DBG wurde unter Mitwirkung von H. J. van't Hoff, W. Nernst und W. Ostwald im Jahre 1894 unter dem Namen „Deutsche Elektrochemische Gesellschaft“ gegründet und 1902, zu Ehren des weltbekannten Physikochemikers Robert Bunsen, in „Deutsche Bunsen-Gesellschaft für Angewandte Physikalische Chemie“ umbenannt. Seit 1936 trägt sie den jetzigen Namen.**